

Löwe jetzt über meilenweite Strecken seinen Raubzug beginnt. Durch die dichteste Finsternis glüht sein stieres Auge her; von Minute zu Minute nähert sich sein Gebrüll; endlich in einem ungeheuren Sprunge setzt er über die sechs Fuß hohe Wand des Pferchs, packt das Schaf, das Maultier, das Rind, und ehe noch die Wächter im Zelte sich aufraffen, ist er mit der Beute verschwunden. Wo er der Herde nicht näher zu kommen vermag, belauert er den Eber, jagt er die Antilope, schleicht er der Karawane oder dem räuberischen Kabylen nach. Oft folgt ihm in scheuer Ferne das Geheul des Schakals, der von den Resten des Königsmahles sich sättigt.

Daß der Löwe den Menschen nicht angreife, ist Fabel; wenigstens wagt bei Nacht kein Araber allein und ohne Waffen sein Lager zu verlassen. Katzenartig streckt er sich zum Sprunge, der bis zu einer Weite von 40 Fuß seines Zieles sicher ist, und mit einem Schlage seiner Pranken hält und zerreißt er das galoppierende Pferd samt dem Reiter. Daß ein solches Tier, das jedes Menschenleben bedroht und unter den Herden Verheerungen anrichtet, die nur nach Tausenden von Opfern abzuschätzen sind, Gegenstand eifriger Verfolgung wird, begreift sich von selbst. Aber diese Jagd gehört zu dem Gefährlichsten, was sich denken läßt. Denn

„sein ruhmattmendes Herz kennt

Weder Furcht noch Entflieh'n,“

sagt schon Homer, und der Jäger, der es mit ihm wagt, kann nicht anders gehen als „mit dem Leben in der Hand“. Unter den Europäern ist der Franzose Gérard als Löwenjäger zu hohem Ruf gelangt; die Araber selbst verehren ihn fast wie einen Minotaurus-töter. Er hat mit seiner Hand allein 25 Löwen erlegt und die anschaulichste, lebendigste Beschreibung des kühnen Dramas gegeben. — Gewöhnlich beschleicht ein ganzer Stamm von Beduinen wohlbewaffnet und vorsichtig das Lager des Löwen, das die breite Fährte verrät. „Aus der Klaue den Löwen!“ heißt es hier wörtlich. Denn wenn die gespreiteten Finger einer Manneshand die Spur nicht decken, so weiß der Araber, daß er es mit einem volljährigen männlichen Löwen zu tun haben wird; im Gegenfalle erkennt er an der kleinern Fährte die Löwin oder den jungen Löwen. Das schlafende Tier erwacht inzwischen; denn es hat den leisen Schritt des Feindes gehört. Es hebt den majestätischen Kopf, schnell empor,